

Schaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. 1952—1953 Studium an der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED. 1953 Deutsches Rotes Kreuz. 1953—1958 Mitglied des Bezirkstages Neuhrandenburg. Seit 1953 1. Sekretär der Bezirksleitung Neuhbrandenburg der SED. 1954 Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse. Seit 1954 Mitglied der Volkskammer (1954—1958 Mitglied des Ständigen Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten). Seit 1958 Mitglied des ZK der SED.

1956 Vaterländischer Verdienstorden in Silber, 1958 Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus 1933—1945.

**STEIDLE, Luitpold.** Berlin. Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Ministerium des Innern.  
CDU-Fraktion.

Geboren am 12. 3. 1898 in Ulm; bürgerlicher Herkunft. Volksschule in Ulm und München, Gymnasium und Realgymnasium in München. Kriegsdienst im ersten Weltkrieg. 1919 Studium der Landwirtschaft an der Universität München (1 Semester). 1919—1921 landwirtschaftliche Lehre. 1920—1926 Landwirt in Loibersdorf (Oberbayern). 1926—1928 Inspektor auf der Blücher-v.-Wahlstattschen Gutsverwaltung in Kamppehl (Kreis Kyritz).

1928—1933 Inspektor auf dem preußischen Hauptgestüt Beberbeck (Kreis Hofgeismar). Militär- und Kriegsdienst; Gefangenschaft, Mitglied des Nationalkomitees „Freies Deutschland“ und des ihm angeschlossenen „Bundes Deutscher Offiziere“ in der UdSSR, 1943—1945 antifaschistischer Fronteinsatz in der UdSSR; von einem Nazigericht in Abwesenheit zum Tode verurteilt. 1945—1948 Vizepräsident der Deutschen Verwaltung für Land- und Forstwirtschaft. 1946 CDU, FDGB und KB. 1948—1949 stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Wirtschaftskommission.

1949—1958 Minister für Gesundheitswesen der DDR. Seit 1950 Mitglied der Volkskammer (1954—1958 Mitglied des Ständigen Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten) und des Korea-Hilfsausschusses beim Nationalrat der Nationalen Front des demokratischen Deutschland. Seit 1951 Mitglied des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Staatliche Verwaltungen — Gesundheitswesen — Finanzen. 1956 Ehrensensator der Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald. Seit 1957 Mitglied des Präsidialausschusses des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes. Seit 1958 I. Stellvertreter des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Offiziere.

1955 Vaterländischer Verdienstorden in Silber und Orden des Staatsbanners der Koreanischen Volksdemokratischen Republik II. Klasse, 1956 Ernst-Moritz-Arndt-Medaille, 1958 Goldene Ehrennadel der CDU.